

**HAN
NOV
ER** 

GRÜNE SCHÄTZE – Natur entdecken mit Kindern

GEHRDENER BERG – SCHATZHEBEN MIT AUSSICHT

Nr.8

Region Hannover

GRÜNE SCHÄTZE – was ist das?

Ein Schatz ist etwas Wertvolles – das wisst ihr natürlich. Und ein GRÜNER SCHATZ? Das ist ein Ort, an dem besonders interessante Lebewesen, Pflanzen oder Bauwerke zu entdecken sind. Dinge, die euch Rätsel aufgeben, die man bewundern oder interessant finden kann.

Die Region Hannover hält viele GRÜNE SCHÄTZE bereit – einen davon könnt ihr mit Hilfe dieser kleinen Broschüre heben. Dabei geht es nicht nur ums Lernen und Entdecken in der Natur, ihr dürft auch Spaß haben, spielen und euch ordentlich austoben.

Die Aufgaben und Spielideen sind von Umweltpädagogen entwickelt worden und richten sich speziell an Kinder im Kita- und Grundschulalter.



Die Natur und ihr

Die meisten GRÜNEN SCHÄTZE findet ihr an Orten, an denen ihr besondere Rücksicht auf die Natur nehmen müsst. Diese beiden Schilder werden euch häufig begegnen. Die wichtigsten Regeln stehen noch mal darunter.



In einem Landschaftsschutzgebiet (LSG) soll eine besonders schöne und vielfältige Landschaft erhalten werden. Bitte macht kein Feuer und brecht keine Äste von Bäumen und Büschen ab. Nehmt auch immer Rücksicht auf Tiere und Pflanzen.



In einem Naturschutzgebiet (NSG) leben besonders seltene Pflanzen und Tiere. Viele der Tiere erschrecken sich schnell, also seid bitte möglichst leise. Bleibt immer auf den Wegen und pflückt nichts ab. Zu Informationstafeln neben den Wegen dürft ihr natürlich gehen.

Und sonst?

Müll: Alles, was anfällt, bitte wieder mitnehmen!

Tiere beobachten: Wenn ihr euch ein Tier in der Becherlupe angesehen habt, lasst es vorsichtig wieder am Fundort frei.

Und jetzt viel Spaß bei der SCHATZ-Suche!



Informationen zu diesem GRÜNEN SCHATZ

Anreise: Buslinien 580 (vom Bahnhof Wennigsen oder der Stadtbahnhaltestelle Am Soltekompe aus) oder 500 (ZOB Hannover)

Startpunkt der SCHATZsuche: Ecke Brauereiweg/Dammtor in Gehrden

Strecke: 3 km; Waldwege und Fußwege in der Stadt und im Park, die Waldwege sind z.T. nicht rollstuhlgeeignet

WC/Gastronomie: WC nur in Gastronomie im Ort und im Berggasthaus

Mitnehmen: Stift, Zettel, Fernglas, Lupe

Infos zu Gehrden: www.gehrden.de (Seite der Stadt Gehrden), www.gehrdener-ansichten.de (private Seite zu Sehenswürdigkeiten)

Was noch? Die Gehrdenener Kindermühle (Struckmeyers Mühle) www.gehrden.de (Suchbegriff „Mühle“) der Burgberg, der Erlebnisgarten des NABU an der Ziegeleistraße mit Tagen der offenen Tür unter www.nabu-gehrden.de

Legende

••  •• Grüner Ring

Gehrdener Berg – Schatzheben mit Aussicht

Bis auf 155 Meter geht es mit dem Höhenzug des Gehrdener Berges hinauf und immer wieder gibt es tolle Aussichten ins Umland. Dieser RegionsSCHATZ bringt euch in prächtige Wälder, entführt euch in vergangene Zeiten, fordert Adleraugen, Fingerspitzengefühl und stramme Waden. Wer ein bisschen länger laufen mag, kann gleich zu Beginn noch einen Abstecher zum Burgberg einbauen.



Station 1: Brauereiweg

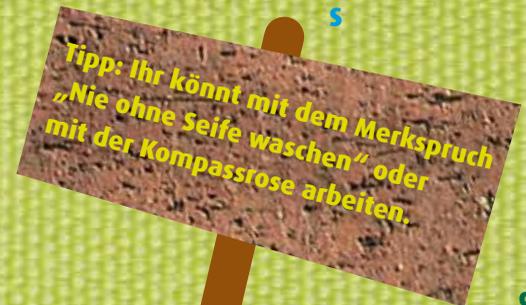
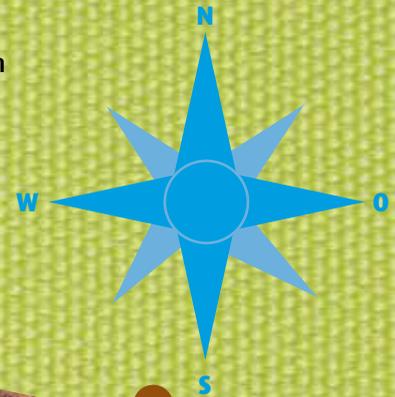
Drei Stadttore hatte Gehrden früher und eines, das Dammtor, stand hier. Natürlich hatte Gehrden auch eine eigene Brauerei. Inzwischen ist dort das Stadtmuseum untergebracht. Ihr trainiert hier eure Adleraugen und eure Orientierung. Das Gehrdenener Stadtwappen zeigt den Treppengiebel der Margarethenkirche (das älteste Gebäude der Stadt), das silberne Nesselblatt des Grafen zu Schaumburg (der hatte hier mal das Sagen) und den goldenen Löwen der Welfen (die waren dann später an der Reihe).



Nun geht's los:

Wenn ihr das Infoschild vor euch habt, zeigt eure Nase nach Westen. In welcher Himmelsrichtung steht die Kirche von euch aus gesehen?

- im Osten
- im Norden



Station 2: Bergauf

Es geht die Brauereistraße bergauf – glücklicherweise ohne schwere Bierfässer im Gepäck. **Versprecht ihr etwas?** Dreht euch erst um, wenn ihr oben angekommen seid. Unterwegs habt ihr gut zu tun, denn die Straßen tragen viele Pflanzennamen.

Doch einer der sechs ist nicht dabei...

■ Veilchen

■ Tulpe

■ Erle

■ Birke

■ Pappel

■ Buche



Und jetzt umdrehen! Wow, oder?

Ihr schaut auf Ronnenberg (die grünen Dächer der Biogasanlage), Hemmingen (der rot-weiße Funkturm) und bei guter Sicht bis nach Hannover (Hochhäuser).



Station 3: Jüdischer Friedhof

Ein stiller Ort am Waldesrand, auf dem bis 1935 die Mitglieder der jüdischen Gemeinde Gehrden beigesetzt wurden. Die meisten Grabsteine sind mit hebräischen Schriftzeichen versehen. Einige Buchstabenkombinationen – so wie dieses Pärchen – wiederholen sich. Es bedeutet „Hier ist begraben ...“.



Doch für euch soll es um Pflanzen gehen. **Findet ihr den schwarzen Stein?** Darauf seht ihr einen Teil einer Pflanze, den man als Siegeszeichen verwendet. Das immergrüne Gewächs steht für Unsterblichkeit und Auferstehung und dafür, dass der Glaube den Tod besiegt.

Von welcher Pflanze stammt der Wedel?

- KIEFER
- PALME
- ROSE



Station 4: Flügellose Windmühle

1878 wurde diese Mühle von der Familie Struckmeyer gebaut und betrieben. Es ist ein Erdholländer.

Wer sich diese Namen ausdenkt? Nun, Holländer heißt sie, weil die Niederländer im 16. Jahrhundert die drehbare Kappe erfunden haben.

Erd ... – nun, was glaubt ihr?

Ein Erdholländer heißt Erdholländer, weil die Mühle ...

- ... Erde zu feinem Erdmehl zermahlt. (G)
- ... ebenerdig steht. (Z)
- ... der Holländer, der sie erfand, Eric van der Erd hieß. (I)



Die Mühle ist heute ein Museum mit buntem Programm. **Schaut doch mal vorbei!**

Station 5: Insektenhotel Tripscher Garten

Früher summte und brummte es hier oben am Berg wie in einem Bienenkorb. Als das alte Berggasthaus noch stand, kamen an schönen Tagen bis zu 5000 Menschen zum Kaffee trinken, Plauschen, Tanzen und Spazieren. Bei Kaffeegästen und Honigbienen geht es recht gesellig zu. Anders bei Wildbienen – sie leben alleine.

Wie nennt man solche Bienenarten?

Solistenbienen

Einsiedlerbienen

Solitärbienen



Tipp: Schaut am Insektenhotel einmal vorsichtig nach, ob ihr mit Lehm und Sand verstopfte Löcher in den Holzstücken findet. Das zeigt: **Dieses Zimmer ist belegt!**



Spielzeit Kastanienterrasse

Wer mag, kann einen Walzer tanzen, sich ausruhen oder ein Spiel spielen. Bei so vielen Bäumen (hauptsächlich Kastanien) muss das einfach „Bäumchen wechsel dich“ sein. Euer Spielfeld umfasst immer einen Baum weniger als ihr Mitspieler seid. Einer ist der Ansager und ruft „Bäumchen wechsel dich“. Nun muss jeder zu einem anderen Baum im Spielfeld laufen und der Ansager versucht ebenfalls einen Baum zu erwischen. Derjenige, der übrig bleibt, ist der neue Ansager



Station 6: Terrassentreppe Tripscher Garten

Unten am Berg hielt bis 1917 die Straßenbahn aus Hannover. Scharenweise kamen Ausflügler, um den Tag auf dem Gehrdeiner Berg zu genießen. Die Aussicht war früher auch schon gigantisch. **Wisst ihr, welchen Höhenzug ihr am Horizont seht?** Die Karte oben am Weg hilft, falls ihr unsicher seid.



Station 7: Kostbare Kuhle

Stopp! Diese Kuhle ist ein kostbarer Lebensraum für tierische und pflanzliche Spezialisten. Doch die brauchen Zeit und Gelegenheit zum Aufwachsen.

Deshalb geht bitte nicht hinunter!

Hier lag einmal ein „Schatz“ im Boden. Als die Bodenforscher den hoben, brauchten sie Fingerspitzengefühl. Und ihr auch. Geht an den Waldrand und untersucht eine kleine Menge Boden mit den Fingerspitzen. Nehmt diese Probe mit zum Rand der Grube und fasst mit den Fingerspitzen der anderen Hand in den Boden kurz unterhalb der Wurzeln. Entnehmt unbedingt nur ein kleines Probchen und vergleicht.

Welche Farbe hat die Probe?

Kann man sie zwischen den Fingern zu Rollen rollen?

Hinterlässt sie Farbspuren in den Rillen der Finger?

Fühlt ihr Pflanzenreste, Steinchen, Körnchen, klitzekleine Körnchen oder sind die so klein, dass es sich ganz weich anfühlt?

Zurück zum geheimnisvollen Stoff in der Grube: Man benutzte ihn in der Zementherstellung oder um saure Böden weniger sauer zu machen. Er wird oft von Lehm und Ton begleitet. Und wenn die feucht sind, lassen sie sich rollen, schmieren an den Fingern und haben ganz, ganz kleine Körner.

In der Kuhle war
13 5 18 7 5 12.

Tipp: Wer nicht knobeln möchte, kann auch auf dem Wegweiser nachlesen. Und wie findet ihr den? Ganz einfach: In der Karte ist dort ein „W“ eingetragen.

Station 8: Waldweg

Ihr seid auf dem Wanderweg, der dem Kamm des Gehrdeiner Berges folgt. Der Berg entstand vor 145 bis 65 Millionen Jahren, als zwei riesige Erdplatten gegeneinander stießen – die afrikanische und die eurasische (eurasisch heißt: Europa und Asien). So wie hier wurde an manchen Stellen die Erdkruste hochgedrückt. Damals tapsten und trampelten noch Dinosaurier über die Welt. Ganz aktuell umgibt euch in diesem Moment Wald. Mal schauen, wie gut ihr euch auskennt.

Ordnet die Blätter den passenden Früchten zu und findet die Baumnamen heraus. Einer dieser Bäume kommt hier besonders häufig vor. **Habt ihr ihn schon entdeckt?**



ED



HE



NR



HOA



CBU



NLI

Station 9: Mauer

Habt ihr das gesehen? Hier gibt es eine Waldstraße, die mit Steinmauern eingefasst ist und sogar einen baumgesäumten Fußweg daneben.

Wozu könnten die Steinmauern dienen?

- So entsteht ein **K**anal, in dem das Regenwasser schneller bergab fließen kann.
- Sie hielten den **K**utscher früher im Dunkeln auf dem richtigen Weg.
- Sie stützen die **E**rdmassen der Hügel, die die Straße durchschneidet.



Station 10: Ruinenhügel

Vorweg eine Bitte an euch Abenteurer: Seid vorsichtig auf dem Weg nach oben. Es ist rutschig, uneben, Äste liegen quer. Und zum Klettern ist die Mauer zu alt! Die Aussicht ist je nach Jahreszeit recht unterschiedlich. **Vielleicht zeichnet ihr ein Bild von dem, was ihr seht?**

Es gibt zwei grüne Gefährten, die euch an der Ruine das ganze Jahr über grüne Blätter zeigen. **Wisst ihr es?**



■ Moos und Ahorn

■ Efeu und Moos

■ Buche und Ahorn

Station 11: Von-Reden-Park

Hach, nur einmal kurz Mäuschen in der Zeitmaschine spielen. Hier stand einmal ein Herrenhaus – umgeben von einem großen Park mit einer prächtigen Allee zum Tor. Das war 1650. Danach wurde im Park immer wieder etwas verändert und vor gut 50 Jahren vermachte ihn ein Nachfahre des Baumeisters dem Landkreis Hannover. Wo das Herrenhaus bis 1967 stand, verrät euch die Fläche vor dem Birkenhain.

Die Birke hat einen weißen Stamm, das weiß jeder. **Die grobe Blattform kennt ihr auch, nicht wahr? Doch welche Spitze gehört dazu?**



L



N



B

Schaut euch noch ein bisschen um, während ihr zum Waldspielplatz geht, eure Geschicklichkeit testet und den Schatz hebt.



Euer SCHATZ am Gehrdener Berg

Dieser Schatz ist ein Mensch – er ließ das Herrenhaus bauen.

Er heißt mit Vornamen _____

(Der Name ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in der linken Tabellenspalte)

Tragt die markierten Lösungsbuchstaben in die linke Spalte der Tabelle ein, um den SCHATZ zu heben!

Buchstabe	Rätsel	Seite
	Ruinenhügel	22
	Mauer	21
	Jüdischer Friedhof	12
	Brauereiweg	9
	Flügellose Windmühle	13
	Bergauf oder Waldweg	10
	Kostbare Kuhle	19
	Von-Reden-Park	23
	Insektenhotel	14
	Terrassentreppe	16

Für sein Herrenhaus nahm dieser Herr von Reden nun den ersten Teil seines Vornamens und nannte das Haus _____ burg.

Drum herum legte er einen Park an, den seine Nachfahren weiter gestalteten.

Lösungen





Region Hannover

DER REGIONSPRÄSIDENT

Region Hannover
Fachbereich Umwelt
Team Umweltmanagement und Naturpark Steinhuder Meer
Höltstraße 17 · 30171 Hannover
Telefon: 0511/616 22641
Internet: www.hannover.de

Spielideen und Aufgaben: Büro für Naturetainment Hannover,
Verena und Volker Stahnke

Projektmanagement: Königsworth Medienbüro/Burkhard Wetekam

Text: Büro für Naturetainment Hannover, Verena und Volker Stahnke

Redaktion: Fachbereich Umwelt, Team Umweltmanagement und
Naturpark Steinhuder Meer, Birgit Roos

Fotos: Büro für Naturetainment, Dagmara Celta, © mirpic - stock.adobe.com, © sirirak - stock.adobe.com, © Lena Balk - stock.adobe.com, © Franziska Krause - stock.adobe.com, © emer - stock.adobe.com, © Carola Vahldiek - stock.adobe.com, © jefunen - stock.adobe.com, © Nik_Merkulov - stock.adobe.com, © photocall - stock.adobe.com

Gestaltung: Region Hannover, Team Medienservice, Christina Busche

Karte: Region Hannover, Team Medienservice, Matthias Rößler

Druck: Region Hannover, Team Medienservice
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auflage: 05/2017/500

Stand: Mai 2017

